



**Draussenlernen für eine  
zukunftsfähige Schule**  
16. Juni 2023 – Tagung, PH Schwyz



## Lernräume neu denken

Flavia Glanzmann, RADIX & Andreas Hammon, SchulRAUMentwickler  
Wie aktivieren wir schlummernde Raumpotentiale? Wir verstehen und nutzen den Aussenraum als Lern-, Erfahrungs-, Bewegungs-, Gestaltungs- und Entwicklungsraum. Entdecken Sie aktuelle Wege zum Lernen in und mit der Natur und zur Transformation des Schulbaus aus Sicht der Gesundheitsförderung und Schulraumentwicklung.

# Naturnahe Spiel- und Pausenplätze



Roger Federer Foundation



RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung



Stiftung Naturama Aargau



Stiftung SILVIVA

Zürcher Hochschule  
für Angewandte Wissenschaften



Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

# Weshalb naturnahe Aussenräume? Förderung einer gesunden Entwicklung der Kinder



👉 [Argumentarium](#)

👉 [Video](#)

# Projektförderung

ausgewählten Schulen werden bei der Umsetzung, dem partizipativen Prozess und der pädagogischen Nutzung begleitet, beraten und finanziell unterstützt.

- Beratung und Begleitung im Prozess
- Planungs- und Gestaltungsdossier
- Pädagogisches Dossier
- Schulinterne Weiterbildung für das gesamte Kollegium und die Mitarbeitenden der schulergänzenden Tagesstruktur
- Finanzielle Unterstützung CHF 40'000.-

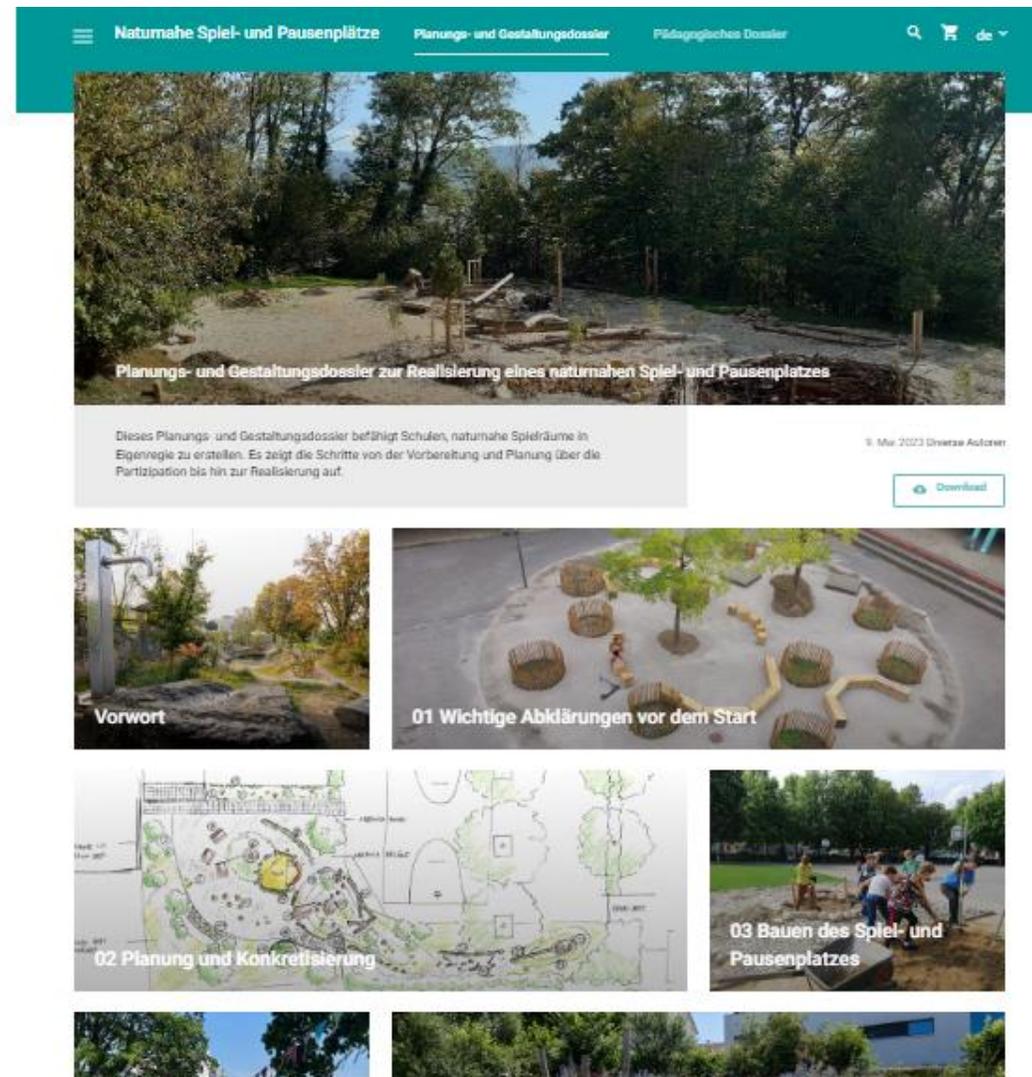
Für Schulen, die die Teilnahmebedingungen nicht erfüllen aber Interesse an der Realisierung eines naturnahen Spiel- und Pausenplatzes sowie am Unterrichten draussen haben, gibt es ein Beratungsangebot. [Erfahren Sie hier mehr.](#)



# 2 digitale Handbücher

- Planungs- und Gestaltungsdossier
- Pädagogisches Dossier

 [www.naturnahspielen.ch](http://www.naturnahspielen.ch)



The screenshot shows a digital handbook interface with a teal header. The header contains the title 'Naturnahe Spiel- und Pausenplätze', the subtitle 'Planungs- und Gestaltungsdossier', and 'Pädagogisches Dossier'. There are also search, shopping cart, and language (de) icons. The main content area features a large image of a natural play area with the caption 'Planungs- und Gestaltungsdossier zur Realisierung eines naturnahen Spiel- und Pausenplatzes'. Below this is a descriptive paragraph: 'Dieses Planungs- und Gestaltungsdossier befähigt Schulen, naturnahe Spielräume in Eigenregie zu erstellen. Es zeigt die Schritte von der Vorbereitungs- und Planung über die Partizipation bis hin zur Realisierung auf.' and a 'Download' button. Below the main image are several smaller thumbnails: 'Vorwort' (a photo of a natural play area), '01 Wichtige Abklärungen vor dem Start' (a photo of a circular play area with wooden structures), '02 Planung und Konkretisierung' (a site plan diagram), and '03 Bauen des Spiel- und Pausenplatzes' (a photo of children building a play area). At the bottom, there are two more small photos of natural play areas.

# Evaluation

- Kinder bewegen sich vielfältiger
- es spielen mehr Kinder gleichzeitig an den naturnahen Elementen
- Mädchen sind aktiver als vorher, bessere Durchmischung der Geschlechter
- Identifikation mit dem Platz steigt
- das Gemeinschaftsgefühl ist gestärkt
- der Unterricht findet häufiger draussen statt



# Vorher-Während-Nachher



# Lernen in Bewegung – Netzwelten 2022-23

## neue Lernräume entwickeln und erforschen – Innosuisse Innovationsprojekt



Netzwelten Lernen in Bewegung

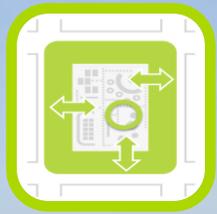


**NETZWELTEN** begehbare Seil-/Netzkonstruktionen eröffnen mit ihren spezifischen Material- und Formeigenschaften radikal neue Möglichkeiten der Raumbildung und Nutzung. Leicht, schwebend, offen und doch zugleich raumgebend, sind die Grenzen zwischen Boden, Wand und Decke, innen und aussen sowie Raum und Mobiliar fließend. Jede Bewegung ist Gewichtsverlagerung, geht in ein Schwingen der Netzflächen über und verändert ihre Form. Mensch – Konstruktion – Raum wird zu einem körperlich erfahrbaren, dynamischen Resonanzfeld vernetzter Interaktionen und sozialer Konstellationen.

**Lernräume neu denken - Transformation Schulbau**

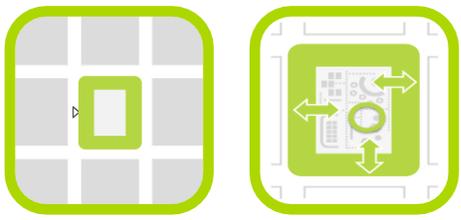
**LernRAUM**entwicklung  
Andreas Hammon Architektur & Entwicklungsräume





# Schlummernde Potenziale



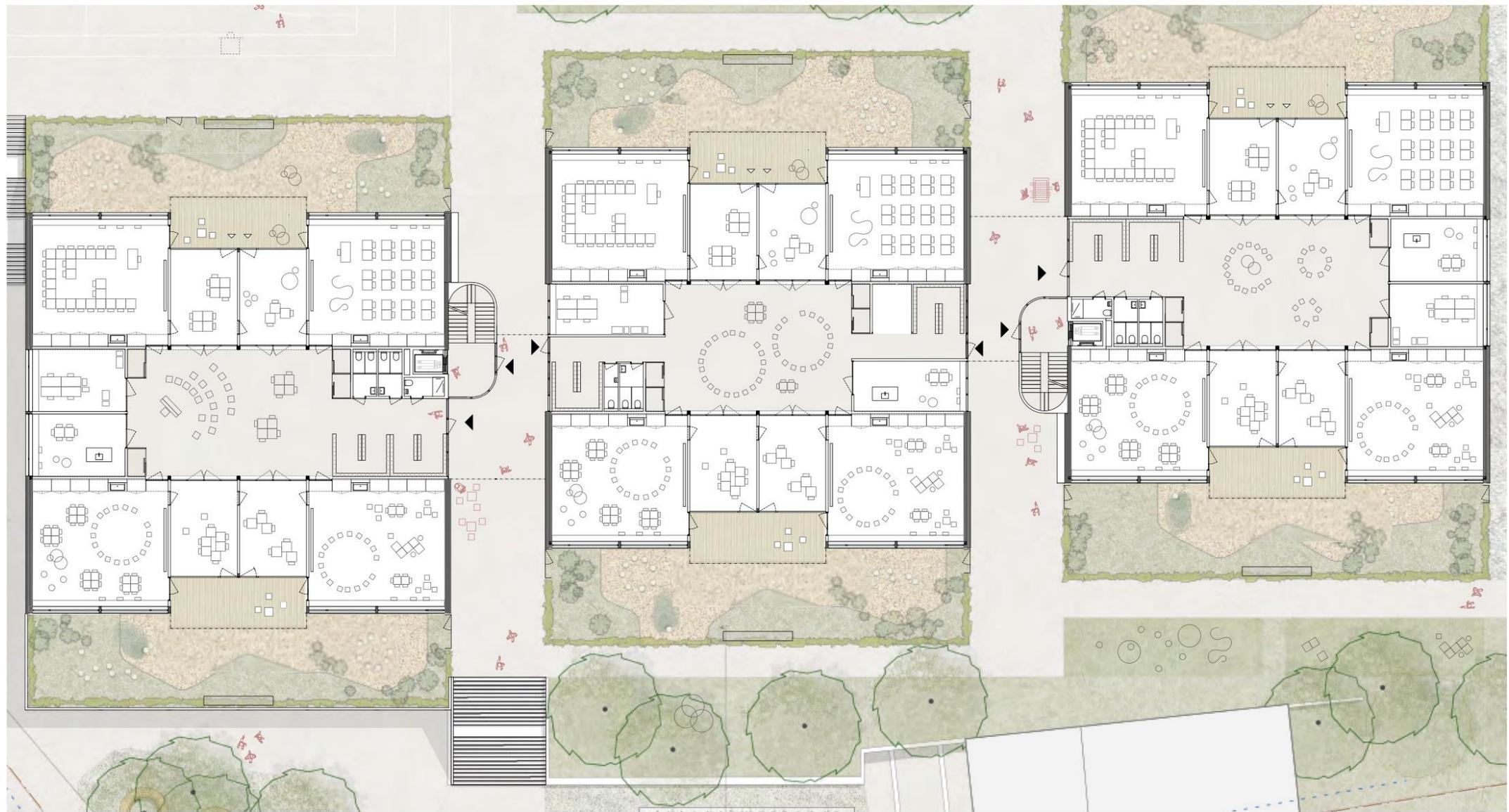


# Grüne Lernumgebung Umsetzung pädagogisch-räumliches Konzept

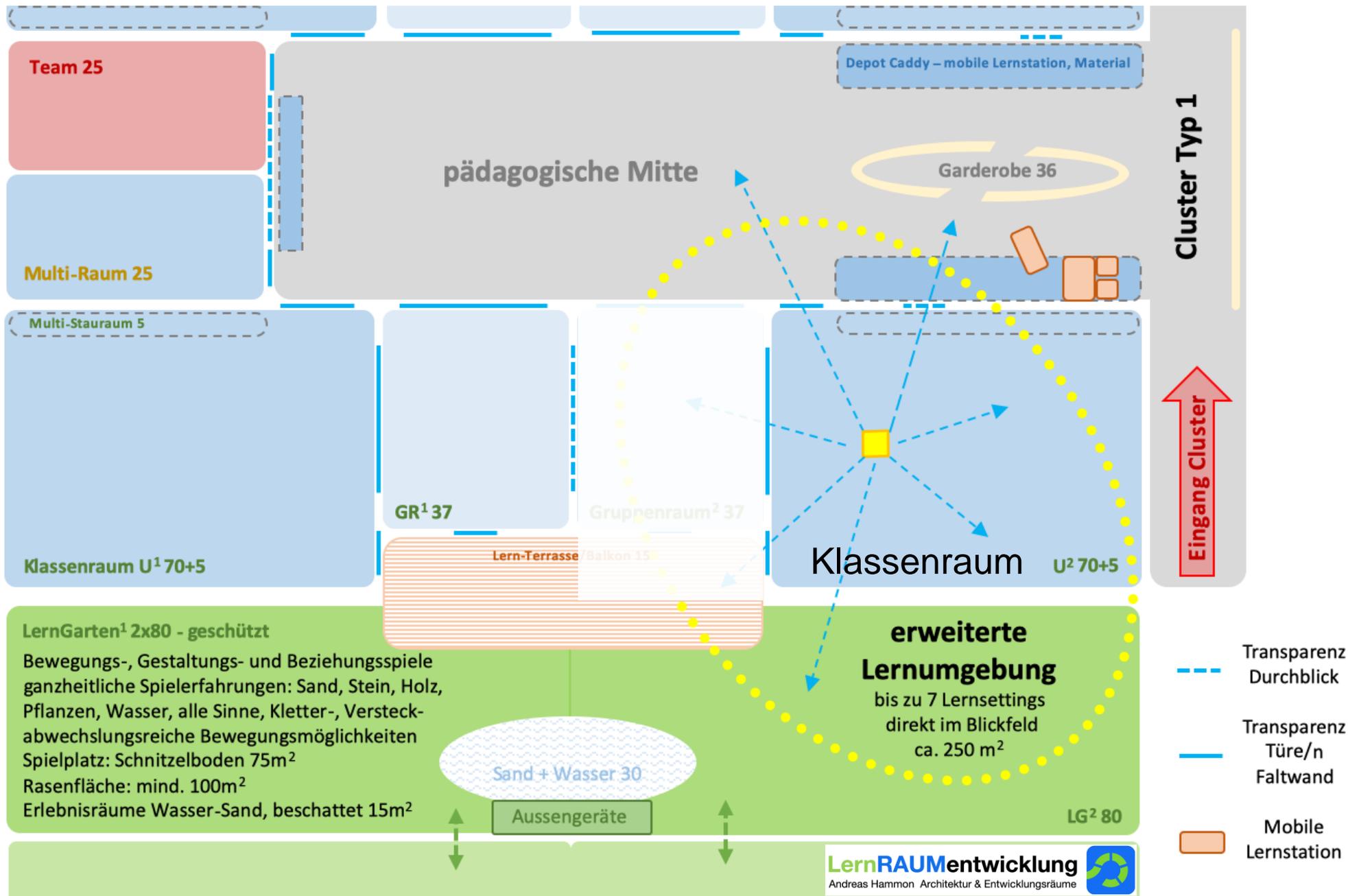


Luzerner Architektenteam um Roman Sigrist, Karin Gauch, Fabien Schwartz





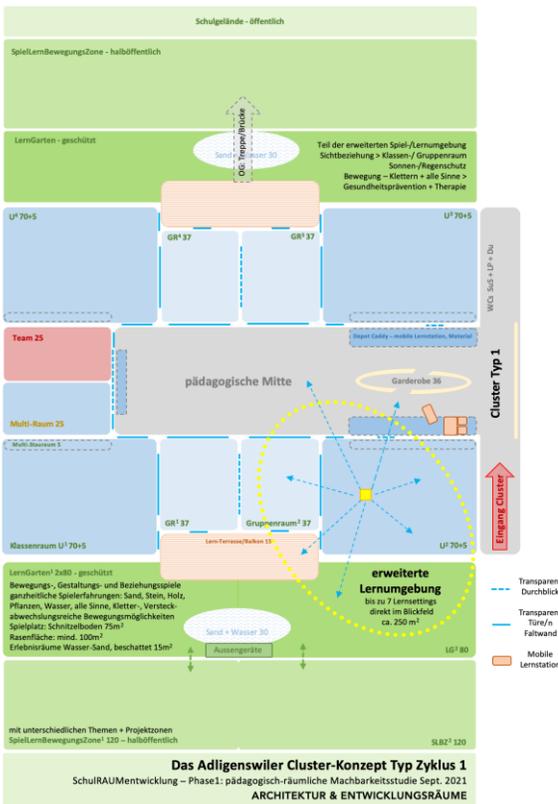
**Die «kleine Schule in der grossen Schule» mit drei Gebäudekörpern und jeweils vier Klassenzimmern, vier Gruppen- und Lernräumen sowie einer pädagogischen Mitte. Eingezogene, überdachte Lernbalkone dienen den Kindergärten im Erdgeschoss als witterungsgeschützte Räume für den Wechsel von den Lerngärten in den Innenbereich. Im Obergeschoss sind die Lernbalkone direkt von den Klassenzimmern der dritten bis sechsten Klassen zugänglich.**



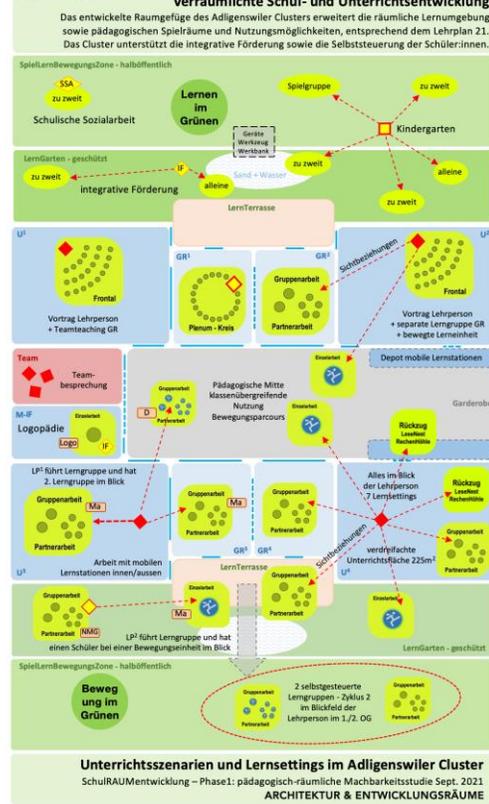
# das Adligenswiler Cluster übersetzt den Lehrplan 21 räumlich und wird in die Wettbewerbsausschreibung eingearbeitet

Das erarbeitete Raumprogramm im M. 1:200 mit Nutzungsszenarien und Lernsettings fasst die Ergebnisse der SchulRAUMentwicklung der 1. Phase für die Schule, die Gemeinde/Bauherrn und die Wettbewerbsausschreibung zusammen.

Inklusion leben & räumlich gestalten – flexibel – variabel – offen & geschlossen<sup>WS1</sup>



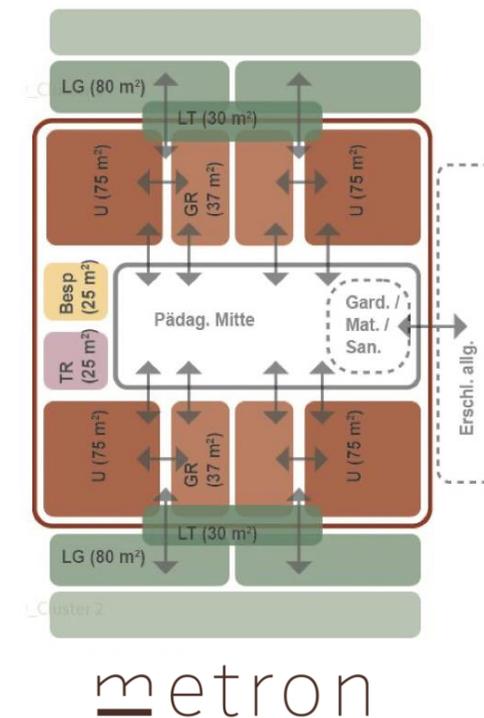
Schulgelände – öffentlich



abstrahierte Darstellung der Ergebnisse in der Wettbewerbsausschreibung mit Beschreibung der funktionalen Zusammenhänge

Cluster 1 (3 x)

(Unterrichtsraum Zyklus 1)



- Die Räume des Zyklus 1 (Kindergarten und 1./2. Primarklasse) befinden sich im Cluster 1.
- Innerhalb des Schulhauses gibt es 3 Cluster des Typs 1.
- Innerhalb des Clusters 1 wird nicht unterschieden zwischen den Räumlichkeiten von Kindergarten und Primarschule, sodass zu einem späteren Zeitpunkt eine Umstellung auf die Basisstufe (Kindergarten und 1./2. Primarklasse gemischt) einfach erfolgen könnte.
- Die Unterrichtsräume des Clusters 1 haben einen direkten Aussenraumbezug über die Lernterrasse. Sie sind idealerweise ebenerdig angeordnet. Sollte dies nicht für alle möglich sein, soll über entsprechende Massnahmen ein indirekter Aussenraumbezug hergestellt werden.
- Die drei Cluster des Zyklus 1 haben nach Möglichkeit zusätzlich einen eigenen Eingang.
- Zwei Gruppenräume pro Cluster 1 können zu einem Unterrichtsraum zusammengeschlossen werden, insofern sich die Klassenzahl erhöhen sollte.



**Fliesender Übergang innen – aussen – Lern-Terrasse**

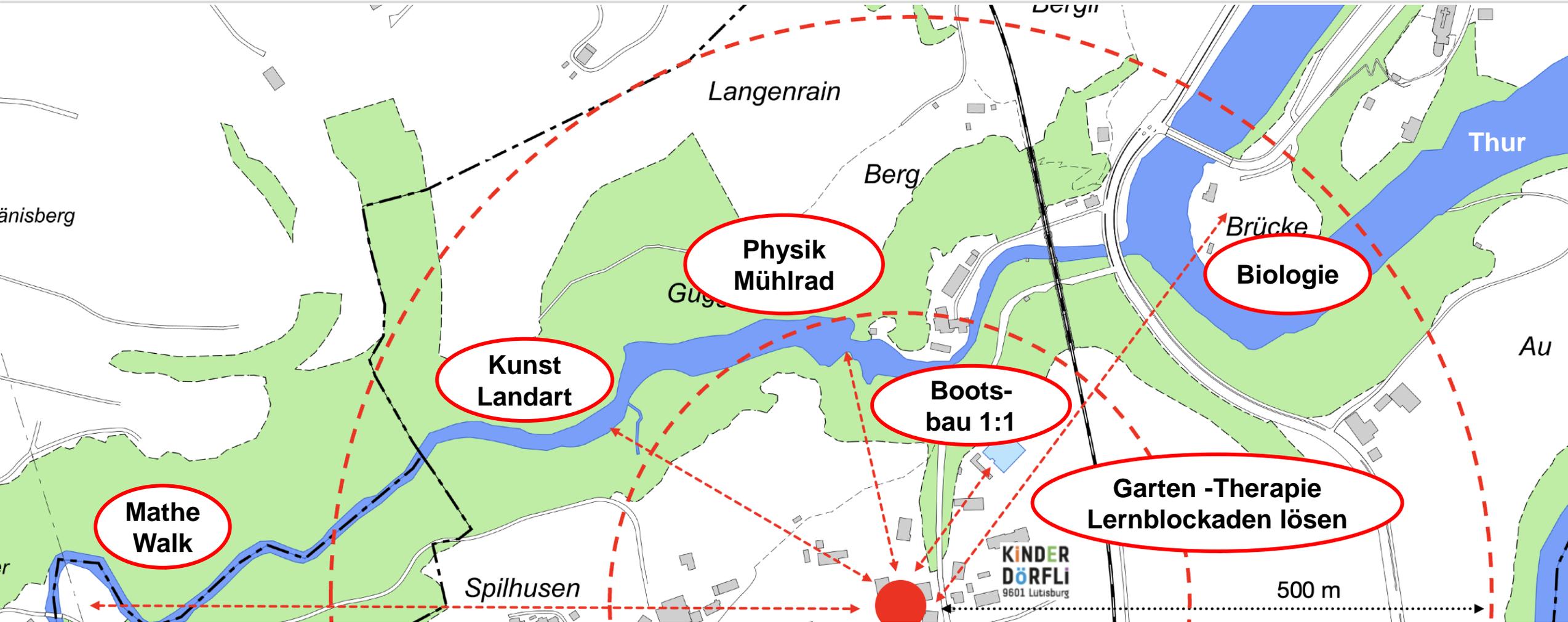


**Fliesender Übergang innen – aussen - Klassenraum**



# Grüne Lernumgebung

## schlummernde Potenziale aktivieren, im Umkreis von 500m

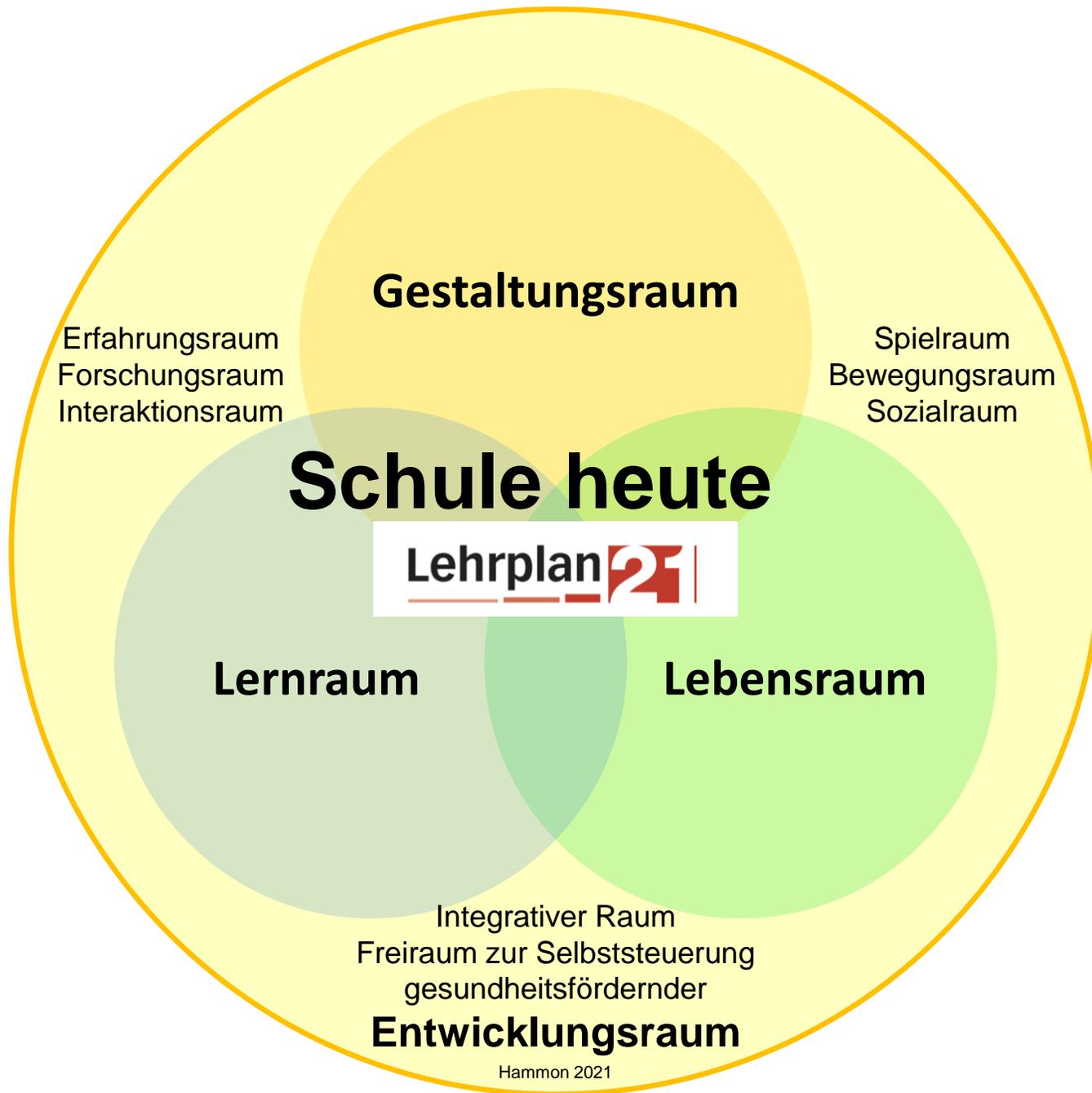




# Leonardo-Brücke - praktische Physik 1:1

## Plan – Modell – 1:1 Lösung in der Gruppe - Realitätstest



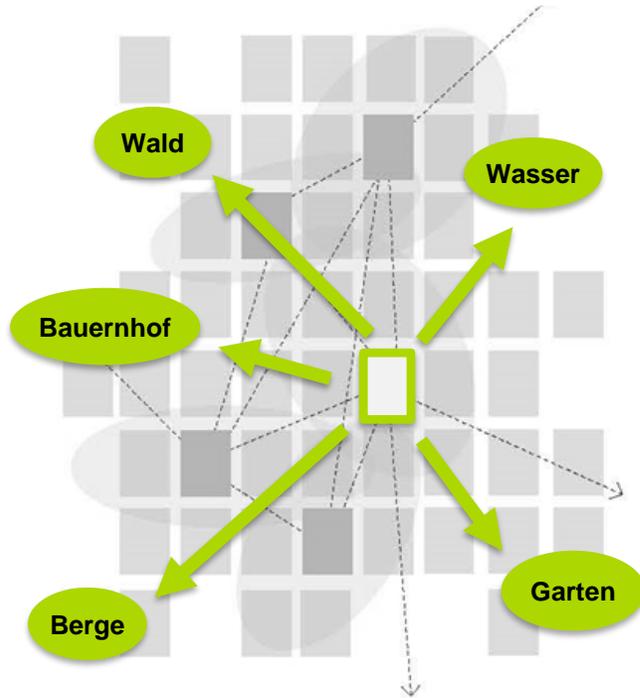


**Das Lernen von  
heute erweitert das  
Anforderungsprofil  
an den Schulbau.**



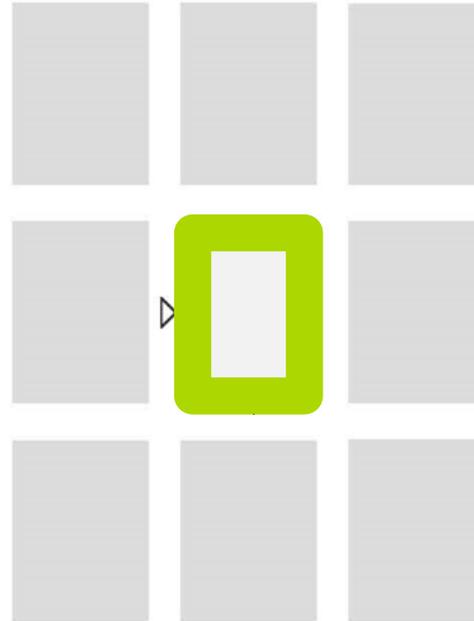
# SchulRAUMentwicklung die drei Maßstabs-/Arbeitsebenen einer grünen Lernumgebung

Draussenlernen  
Outdoor Education



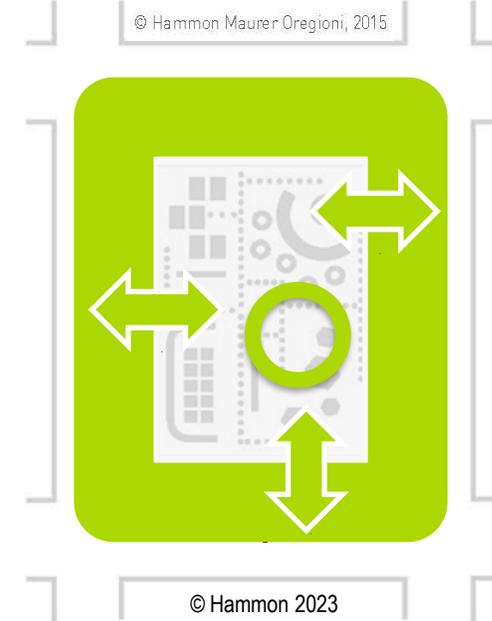
RAUMPLANUNG  
BILDUNGSLANDSCHAFT

pädagogische Aktivierung  
schulischer Aussenraum



ARCHITEKTUR  
SCHULBAU

Verknüpfung schulischer  
Innen- und Aussenräume



INNENRAUMGESTALTUNG  
LERNUMGEBUNG

> Transformation Schulbau

# Die drei Arbeitsebenen der Schul-/LernRAUMentwicklung verräumlichte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schul- und LernRAUMentwicklung arbeitet an den Schnittstellen von Lernen und Raum.

Sie kann als verräumlichte Schul- und Unterrichtsentwicklung beschrieben werden.

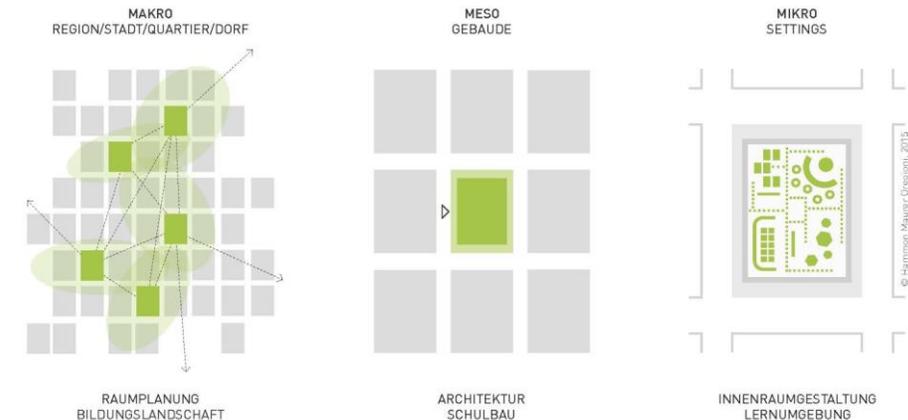
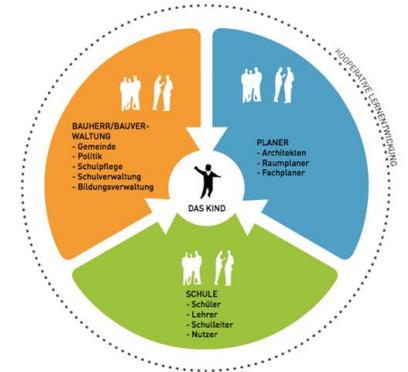
Sie ergänzt die Schulraumplanung (Raumplanung, Immobilienstrategie, Investitionsplanung, Kennzahlen: Entwicklung Schülerzahlen, Budget, etc.) in dem sie **pädagogisch-prozessuale Bedarfe mit den schulischen Akteuren sowie Vertretern des Schulträgers herausarbeitet und diese räumlich-strukturell** (Bildungslandschaft, Raum-, Funktionsprogramm, Szenarien) **übersetzt**.

In den drei folgenden Massstabsebenen:

**Hintergründe:** Mit einer Reduzierung behördlicher Vorgaben und Steuerungsinstrumente (Schulbauförderung, etc.) und einer zunehmenden Delegation der Schul- und Unterrichtsentwicklung an die Einzelschule, hat sich das Anforderungsprofil an die kommunalen Schulträger und die Schulen, in den letzten 20 Jahren, deutlich erweitert. Bewährte Schulraumkonzepte und Planungsverfahren haben vor diesem Hintergrund im gesamten deutschsprachigen Raum, an Tragfähigkeit verloren.

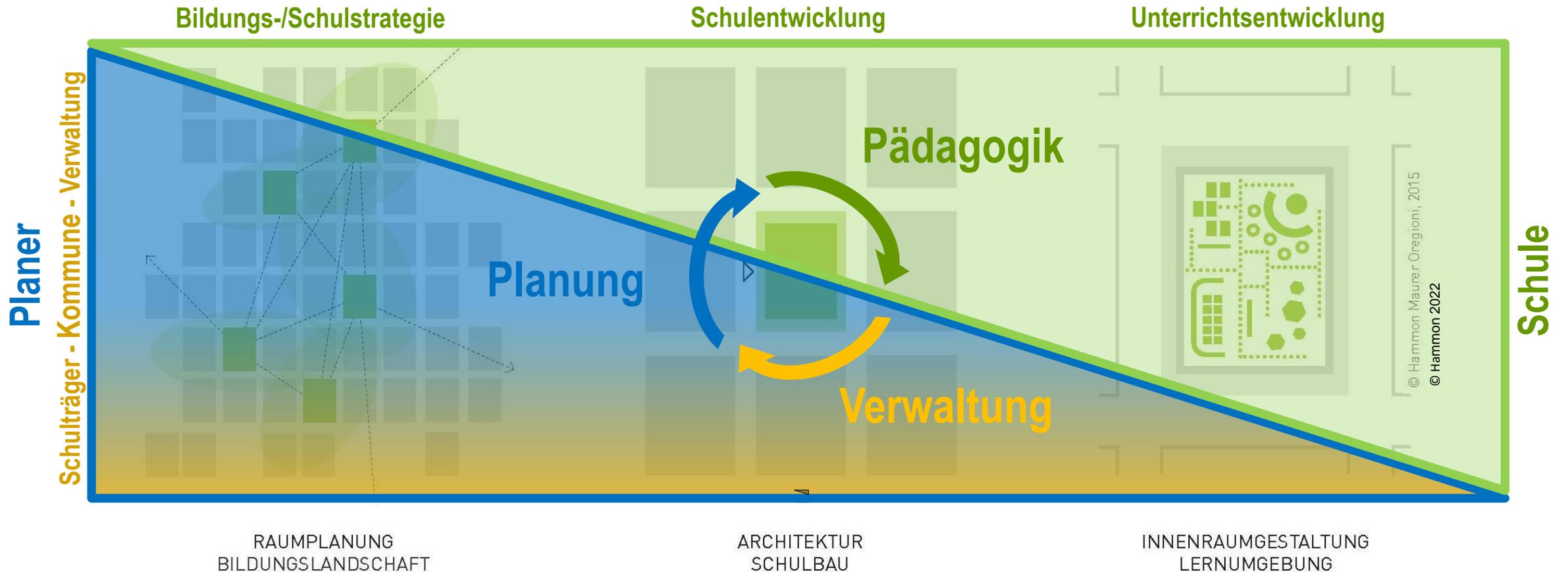
Schulträger und kommunale Verwaltungen stehen heute vor der Aufgabe den traditionellen Planungsdialog zwischen Schulträger und Planenden zu einem Dialog zu erweitern, welcher die Expertise der Schule vor Ort einbindet und einen wechselseitigen Lernprozess der Akteure einleitet. So können isolierte und additive Einzellösungen zu einem integralen Ansatz weiterentwickelt werden, welcher Synergiepotenziale erkennt, nutzt und einen sozialen wie auch finanziellen Mehrwert schafft.

Die Schul- und LernRAUMentwicklung unterstützt Schulträger, kommunale Verwaltungen und Schulen in diesem neuen und komplexen Aufgaben- und Arbeitsfeld.



# SchulRAUMentwicklung

drei Maßstabs-/Arbeitsebenen – im Trialog der Akteure - Schwerpunkte



# Andreas Hammon

## Architekt + Pädagoge + Schulentwickler = SchulRAUMentwickler

ist Architekt und Pädagoge mit einem Master of School Development. Seine drei beruflichen Tätigkeitsfelder und die Erfahrungen der letzten 20 Jahre hat er zum Arbeitsansatz der räumlich-strukturell gestützten Schul- und Unterrichtsentwicklung verknüpft. Er berät und begleitet Organisationen, Stiftungen, kantonale Dienststellen, Gemeinden und Städte vom Erfassen der Aufgabenstellung (im Vorfeld von Wettbewerben, pädagogisch-räumliche Vorprüfung und Beratung Jury) bis hin zur Implementierung nach dem Einzug im gesamten deutschsprachigen Raum (5 Phasen der SchulRAUMentwicklung).

Sein Büro *Architektur & Entwicklungsräume* hat sich auf erweiterte Partizipationsprozesse spezialisiert, welche auch das implizite Wissen der NutzerInnen sowie der Organisation aktivieren. Dies ermöglicht es die spezifische Expertise der (schulischen) Akteure in einen partizipativen, ko-kreativen Entwicklungs- und Gestaltungsprozess (Design Thinking) einzubinden.

In Workshop-Formaten wie z.B. dem LernRAUMLabor werden Prototypen entwickelt und 1:1 getestet. Es hat sich gezeigt, dass dies Lernprozesse generiert, den Gesamtprozess stimuliert und Widerstände gegenüber Neuerungen reduziert sowie eine nachhaltige Verankerung, z.B. von neuen Nutzungsmustern, unterstützt.

Er forscht im Feld von räumlichen Lern-, Arbeits- und Entwicklungsumgebungen (Lern-/Arbeits-Settings). Im Rahmen von Lehrveranstaltungen öffnet er Pilotprojekte für Studierende der Architektur und Pädagogik als interdisziplinäres LernRAUM-Reallabor. Diese haben sich in den letzten 10 Jahren zu einem internationalen Lehr- und Aktions-Forschungsformat entwickelt (LEA und PULS+ Forschungsprojekte: Erasmus+/Movetia 2018 – 20, 20-23 PH- Luzern, PH FHNW, Uni Innsbruck, Kunstuniversität Linz, Uni Bozen, Alanus Hochschule bei Bonn). <https://erasmus.pulsverbund.eu/reallabore/> Innosuisse-Projekt 2022 -23 Netzwelten *Lernen in Bewegung* PH FHNW.

Er ist Gründungsmitglied und Vorstand im Schweizer Netzwerk *Bildung & Architektur* als auch Gründungsmitglied des länderübergreifenden Verbundes PULS *Lernen und Raum entwickeln* (I,CH,D,A), welcher eine interdisziplinäre Weiterbildung für die Akteure im Schulbau entwickelt hat. (Architektur, Pädagogik, Verwaltung)

Kontakt: [info@architektur-entwicklungsräume.ch](mailto:info@architektur-entwicklungsräume.ch)

### Publikationen

Hammon, Andreas (2012): Form Follows Learning. Adaptive entwicklungs-offene Raumkonzeption im Schulbau als Ansatzpunkt für eine räumlich-strukturell gestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung. In Rauscher, Erwin (Hrsg.): Lernen und Raum. Gebaute Pädagogik und pädagogische Baustellen (Pädagogik für Niederösterreich, Band 5). URL: [www.ph-noe.ac.at/fileadmin/rektor/Sammel-band5/01\\_01\\_Hammon.pdf](http://www.ph-noe.ac.at/fileadmin/rektor/Sammel-band5/01_01_Hammon.pdf)

Hammon Andreas (2015): Lernsettings partizipativ entwickeln und gestalten. In S. Hahn/ J. Asdonk/ D. Pauli/ C. T. Zemke (Hrsg.): Differenz erleben - Gesellschaft gestalten. Demokratiepädagogik in der Schule. Schwalbach/Ts

Hammon, Andreas (2017a) »Bildungs-RÄUME gestalten Neue Rollen und Aufgaben der Schulleitung«, in: SchulVerwaltung Zeitschrift für Schulgestaltung und Schulentwicklung spezial Yves Douma/Anke Beeren/Petra R. Moog (Hg.) Kronach: Wolters Kluwer

Hammon, Andreas (2017b) »Passung durch SpielRAUM - Reframing Learning Inklusion - Wie kann Architektur, die räumliche Lernumgebung den Umgang mit Heterogenität erleichtern? Ansätze und ein Pilotprojekt in der Phase 0«, in: Kulturelle Bildung - Bildende Kultur Gabriele Weiß (Hg.) Bielefeld: transcript Verlag

Hammon, Andreas (2017c) »Learning in and out of the Box. Transformations-SpielRäume erkennen - gestalten - nutzen. Der Raum als Element und Instrument einer holistischen Schul- und Unterrichtsentwicklung«, in: Raum und Lernen entwickeln Josef Watschinger/Beate Weyland (Hg.) Bad Heilbrunn: Klinkhardt Verlag